

Datenblatt: Erläuterung der Berechnungsmodelle

Grundlage der Datenerhebung

5 Der Akkreditierungsrat erhebt in seinem Raster Angaben zur Abschlussquote, zur Notenverteilung, zur durchschnittlichen Studiendauer sowie zu Studierenden nach Geschlecht. Die ersten drei Kennzahlen sind unerlässlich, um der Gutachtergruppe und dem Akkreditierungsrat ein Gesamtbild zur Studierbarkeit des Studiengangs gemäß § 12 Abs. 5 MRVO bzw. der jeweiligen Landesrechtsverordnung sowie zum Studienerfolg gemäß § 14 MRVO bzw. der jeweiligen Landesrechtsverordnung zu vermitteln. Sie sind wichtige Indikatoren für studien-
10 erfolgskritische Korrelationen und Zusammenhänge im Studienverlauf.

Im Rahmen der Akkreditierung muss eine solide Überprüfung bei bereits länger laufenden Studiengängen deshalb von dieser Datengrundlage ausgehen und Auffälligkeiten in den Blick nehmen. Subjektive, einzelfallbezogene Einschätzungen werden vermieden und Fehlbewertungen zu Lasten der Hochschulen finden so nicht statt. Des Weiteren ermöglichen die Daten
15 dem Akkreditierungsrat die Bewertung der Gutachtergruppe auf Plausibilität.

Die Angabe zu Studierenden nach Geschlecht ist ein unverzichtbarer Baustein, damit Gutachterinnen und Gutachter bewerten können, ob die nach § 15 MRVO bzw. der jeweiligen Landesrechtsverordnung geforderten Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit greifen, und damit der Akkreditierungsrat die Bewertung der Gutachterinnen und Gutachter auf ihre Plausibilität
20 überprüfen kann.

Durch die wenigen erhobenen Daten wird dem Grundsatz der Datensparsamkeit Genüge getan.

Genese der vorgeschlagenen Kennzahlen

25 An oberster Stelle bei der Entwicklung des hier vorliegenden Vorschlags stand die Maxime, nur solche Daten zu erheben, die an Hochschulen ohnehin vorliegen. Daher wurden Gespräche u.a. mit Praktikern aus Hochschulverwaltungen, mit dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) und mit dem Statistischen Bundesamt geführt. Die befragten Expertinnen und Experten gaben darüber hinaus weitere wertvolle Hinweise für
30 eine sparsame und zugleich aussagekräftige Datenerhebung; u.a. der Kohortenbezug resultiert aus diesem Austausch.

Aussagekraft / Einordnung der erhobenen Kennzahlen

Die Kennzahlen geben Aufschluss über die Studierbarkeit und zum Studienerfolg; sie sind Indikatoren für studien Erfolgskritische Korrelationen und Zusammenhänge im Studienverlauf. Sie stehen aber nicht für sich, sondern sind im Kontext der Hochschule zu betrachten und
5 bedürfen der Einordnung. Die Hochschulen sind gebeten, in ihrem Selbstevaluationsbericht auf die Kennzahlen einzugehen und diese durch bspw.

- strenge Aufnahme regeln bei konstant überdurchschnittlichen Abschlussnoten,
- den sozioökonomischen Hintergrund der Studierenden bei längerer durchschnittlicher Studiendauer,
- 10 • Ausfälle von Lehrenden im Falle von in einem Semester abgesunkener Abschlussquoten,
- Vorhandensein einer substantiellen Zahl Studierender, die nicht mit dem Ziel eines Studienabschlusses eingeschrieben sind,

zu erläutern. Sie können so dem Akkreditierungsrat, der nicht bei Begehungen dabei ist und
15 so über ggf. mündliche Darlegungen und Hintergründe nicht verfügt, Unplausibilitäten oder Auffälligkeiten begründen und ggf. Auflagen vermeiden.

Abfrage der Daten anhand einer Excel-Datei

Zur Abfrage der Kennzahlen sind die Hochschulen gebeten, die beigefügte Excel-Datei aus-
20 zufüllen.

In Spalte eins ist exemplarisch ein Akkreditierungszeitraum von sieben Jahren angegeben, der entsprechend dem tatsächlichen gültigen Akkreditierungszeitraum von den Hochschulen anzupassen ist.

Die ausgefüllten Excel-Tabellen sind als PDF an entsprechender Stelle in den Bericht einzu-
25 fügen.

Im Folgenden werden Hinweise zu einzelnen Kennzahlen gegeben:

Abschlussquote:

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
SS 2019 ¹⁾			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
WS 2018/2019			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
SS 2018			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
WS 2017/2018			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
SS 2017			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
WS 2016/2017			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
SS 2016			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
WS 2015/2016			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
SS 2015			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
WS 2014/2015			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
SS 2014	50	25	50%	30	15	50%	35	17	49%	40	20	50,00%
WS 2013/2014			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
SS 2013			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
WS 2012/2013			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!
Insgesamt	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!	0	0	#DIV/0!

Die Abschlussquote wird in semesterbezogenen Kohorten für den vergangenen Akkreditierungszeitraum erfasst.

- 5 Abschluss wird definiert als Studienabschluss innerhalb der Regelstudienzeit (RSZ) plus zwei Semester und wird wie folgt berechnet: „Absolventen mit Studienbeginn im Semester X“ geteilt durch „Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X“.

$$\frac{\text{Absolventen in RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn im Semester X}}{\text{Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X}}$$

- 10 Die Kohorten sind semesterbezogen gebildet und werden entsprechend abgefragt. Bsp. SS 2014: Die Spalten zwei bis vier geben an, dass 50 Studierende das Studium im SS 2014 aufgenommen haben sowie deren Frauenanteil. Die Studienanfänger/innen des SS 2014 werden dann in derselben Zeile im Zeitverlauf betrachtet:

- 15 Die Spalten fünf bis sieben treffen eine Aussage darüber, dass 30 dieser 50 Studierenden ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit (RSZ) oder schneller abgeschlossen haben, sowie über den Frauenanteil (15 = 50%).

- 20 Die Spalten acht bis zehn sagen aus, dass 35 Studierende, die im SS 2014 ihr Studium aufgenommen haben, ihren Abschluss innerhalb der RSZ **plus** einem weiteren Semester geschafft haben (und dass der Frauenanteil derjenigen bei 49% liegt); es haben in dem Semester, das auf den Abschluss in RSZ folgt, also weitere 5 Studierende den Abschluss gemacht (darunter zwei Frauen).

Die Spalten elf bis 13 schließlich sagen aus, dass 40 Studierende mit Studienbeginn im SS 2014 ihren Abschluss innerhalb der RSZ **plus** zwei weiteren Semestern gemacht haben, und dass 50% davon Frauen sind.

Der Darstellung der semesterbezogenen Kohorten ist inhärent, dass für die letzten Semester des erfassten Akkreditierungszeitraums keine Angabe von Daten zur Abschlussquote bzw. nicht für alle Fälle (bzw. für Studienabschluss innerhalb RSZ und RSZ + 1 Semester möglich, aber nicht für RSZ + 2 Semester) vorliegen.

5

- Falls die Fallzahlen in Winter- und/oder Sommersemester sehr gering sind, werden die Kohorten ggf. studienjahrbezogen dargestellt. Dies würde explizit dargestellt und erläutert werden.
- Jeder Hochschule ist freigestellt, die Abschlussquote durch weitere Angaben bspw. zu Exmatrikulationen oder Studiengangswechseln zu präzisieren. Dies sollte in selbst gewählter Form **außerhalb der vorgegebenen Excel-Tabellen** geschehen.
- Die Werte aus Spalte elf (gelb unterlegt) sind in die Eingabemaske von ELIAS bei der Antragsstellung unter „Erfolgsquote“, demnächst umbenannt in „Abschlussquote“ in Prozentwerte umgerechnet einzutragen.

15

Notenverteilung

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	$\leq 1,5$	$> 1,5 \leq 2,5$	$> 2,5 \leq 3,5$	$> 3,5 \leq 4$	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2019 ¹⁾					
WS 2018/2019					
SS 2018					
WS 2017/2018					
SS 2017					
WS 2016/2017					
SS 2016					
WS 2015/2016					
SS 2015					
WS 2014/2015					
SS 2014					
WS 2013/2014					
SS 2013					
WS 2012/2013					
Insgesamt					

- Die Darstellung der Notenverteilung als Notenspiegel der Abschlussnote wurde gewählt, um die jeweiligen Noten vergleichbar zu machen und eine Einordnung in das Leistungsspektrum zu ermöglichen.

Der Notenschlüssel entspricht demjenigen des Statistischen Bundesamtes für Bachelor- und Masterprüfungen. Verwaltungs-Fachhochschulen können ihre Noten mit Punkten angeben, für sie gilt folgende Umrechnung:

	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
B.A. und M.A.	$\leq 1,5$	$> 1,5 \leq 2,5$	$> 2,5 \leq 3,5$	$> 3,5 \leq 4$	> 4
Verwaltungs-FHs	15 - 13 (15 - 14)	12 - 10 (13 - 11)	9 - 7 (10 - 8)	6 - 4 (7 - 5)	< 4 (< 5)

Durchschnittliche Studiendauer

Abschlusssemester	Studiendauer schneller als RSZ	Studiendauer in RSZ	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	≥ Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2019 ¹⁾					
WS 2018/2019					
SS 2018					
WS 2017/2018					
SS 2017					
WS 2016/2017					
SS 2016					
WS 2015/2016					
SS 2015					
WS 2014/2015					
SS 2014					
WS 2013/2014					
SS 2013					
WS 2012/2013					

Der Akkreditierungsrat geht davon aus, dass auch bei konsekutiven Masterstudiengängen ab dem ersten Semester begonnen wird zu zählen.